

Moorpflege im Fokus: Schafe und Ziegen verhindern unerwünschtes Baumwachstum

Lesen Sie, wie Schafe und Ziegen im Sulinger Moor zur Beweidung eingesetzt werden, um unerwünschten Birkenwuchs zu verhindern. Erfahren Sie mehr hier.

Das Sulinger Moor: Ein Paradies für Naturschützer auf vier Beinen

Im malerischen Sulinger Moor wird derzeit ein besonderes Naturprojekt umgesetzt, das die Blicke der Bewohner auf sich zieht. Das Summen von Hummeln, das Zwitschern von Vögeln und das leise Klingeln von Glöckchen – all diese Geräusche verdanken die Besucher den unermüdlichen Schafen und Ziegen von Ferat Sakin. Diese Vierbeiner haben eine wichtige Aufgabe: die Beweidung der Moorflächen, um das empfindliche Ökosystem zu schützen und unerwünschtes Pflanzenwachstum zu kontrollieren.

Die Wiedervernässung des Sulinger Moores kommt dank der starken Niederschläge und dem Einsatz von Dämmen gut voran. Doch um das langfristige Gleichgewicht zu halten, ist es entscheidend, das Wachstum von Birken zu kontrollieren. Diese Bäume könnten der Moorlandschaft schaden, da sie das Wasser aus dem Boden ziehen. Hier kommen die Tiere von Ferat Sakin ins Spiel, die im Namen der Nabu-Ortsgruppe Sulingen die Bäume in Schach halten.

Die bunte Herde von 99 Ziegen und 85 Schafen unterschiedlicher Rassen ist ein wichtiger Teil des ökologischen

Gleichgewichts im Moor. Besonders die Ziegen zeichnen sich als effektive Baumbekämpfer aus, da sie auch höher gelegene Blätter erreichen können. Die Tiere fressen nicht nur die Rinde von Gehölzen, sondern auch unerwünschte Pflanzen wie Adlerfarn und Disteln – so helfen sie aktiv dabei, die Moorlandschaft zu pflegen.

Ein nachhaltiges Projekt für die Zukunft

Das Beweidungsprojekt im Sulinger Moor ist nicht nur eine kurzfristige Maßnahme, sondern ein langfristiges Vorhaben, das die Natur im Moor langfristig schützen soll. Dank des Engagements von Ferat Sakin, unterstützt vom Nabu, bleiben die Moorflächen frei von unerwünschtem Bewuchs und können sich in ihrer natürlichen Schönheit entfalten.

„Die Beweidung ist nötig, bis das Moor das Gleichgewicht von alleine halten kann“, betont Konrad Wolf, 2. Vorsitzender der Nabu-Ortsgruppe. Das Projekt wird ausgeweitet, mit dem Ziel, in ein paar Jahren bis zu 30 Hektar Moorfläche zu beweiden. Eine beeindruckende Vision für eine nachhaltige Zukunft, in der Schafe und Ziegen als Naturschützer auf vier Beinen eine wichtige Rolle spielen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de